

amerikanischen Militärstrategien ("begrenzter Atomkrieg, atomarer Warnschlag u. ä.") technisch ermöglichen. Dies ist keine Antwort auf die Stationierung der neuen SS-20 Raketen (diese ersetzen veraltete Raketen und sind auf dem technischen Stand derzeitiger NATO-Raketen), sondern dies bedeutet ein einseitiges Vorrüsten. Dadurch wird die Wahrscheinlichkeit eines Atomkrieges (auch eines Zufallskrieges) drastisch erhöht, wodurch auch Österreich einer atomaren Auslöschung preisgegeben wäre.

Damit war auch die Stoßrichtung für den "Linzer Appell" gegeben. Im Arbeitskreis "atomare Bedrohung" ein Kompromißvorschlag des "Linzer Appells" erarbeitet, der die Mehrheitsposition widerspiegelte (genaue Diskussionsaufschlüsselung im Informationsblatt der Oberösterreichischen Friedensbewegung). Dieser Vorschlag wurde in der Vollversammlung nochmals vier Stunden lang diskutiert, wobei der Appell schließlich in seiner Endfassung von der überwiegenden Mehrheit angenommen wurde.

Wir als Salzburger Personenkomitee für Frieden und Abrüstung fordern die Bevölkerung von Stadt und Land Salzburg auf, den "Linzer Appell" zu unterstützen und zu unterzeichnen, wie auch ihren Bekanntenkreis von der Existenz eines solchen Appells zu informieren.

Wir vom Salzburger Friedenskomitee hoffen auf ihre Unterstützung und möchten ihnen im Namen des Friedens bereits im Voraus unseren herzlichsten Dank aussprechen.



Ich appelliere an die österreichische Bundesregierung, sich gegen die Stationierung von Pershing-2 und Cruise Missiles in Europa auszusprechen und gemeinsam mit anderen Staaten konkrete und wirksame Maßnahmen zur Verhinderung der Stationierung als ersten Schritt für ein atomwaffenfreies Europa zu treffen.

Franz und
Markus